

Pressemitteilung vom 31. Januar 2024

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM FEBRUAR 2024

Sonntag, 25. Februar 2024, um 18 Uhr im Opernhaus

Premiere / Frankfurter szenische Erstaufführung

DER TRAUMGÖRGE

Oper in zwei Akten und einem Nachspiel von Alexander Zemlinsky

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Markus Poschner; Inszenierung: Tilmann Köhler

Mitwirkende: AJ Glueckert (Görge), Zuzana Marková (Prinzessin / Gertraud),

Magdalena Hinterdobler (Grete), Liviu Holender (Hans), Juanita Lascarro (Marei),

Magnús Baldvinsson (Müller), Alfred Reiter (Pastor), Michael Porter (Züngl), Iain MacNeil (Kaspar),

Mikołaj Trąbka (Mathes), Barbara Zechmeister (Wirtin), Andrew Bidlack (Wirt) u.a.

Weitere Vorstellungen: 29. Februar, 3. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren), 9., 13., 16., 23., 31. (18 Uhr) März 2024

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.

Preise: € 16 bis 190 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Die zentralen Themen der Oper, Ablehnung und Hass gegenüber Fremden, ziehen sich wie ein roter Faden durch die Biografie von **Alexander Zemlinsky** (1871-1942): In Wien erlebte er um 1900 die ersten antisemitischen Anfeindungen, die sich auch gegen Künstler*innen richteten. Eines der prominenten Opfer war Hofoperndirektor Gustav Mahler, der Zemlinsky mit der Komposition des *Traumgörge* beauftragt hatte. Nach Mahlers Entlassung 1907 wurde die Premiere umstandslos gestrichen. So kam das Werk erst 1980 in Nürnberg zur Uraufführung und wird nun erstmals szenisch in Frankfurt gezeigt. Zemlinskys faszinierende, spätromantische Musik erinnert zwar an seine Zeitgenossen, wirkt aber immer originell und inspiriert.

Zum Inhalt der Oper: Bücher bedeuten dem Dorfburschen Görge alles: Er ist in seine Traumprinzessin verliebt. Doch soll er die bodenständige Grete heiraten. Görge weiß, dass er in der Dorfgemeinschaft niemals akzeptiert werden wird. So läuft er vor seiner eigenen Hochzeit davon und will seine Lebensträume verwirklichen. Sein Plan scheitert: Er strandet drei Jahre später als Trinker in einem anderen Dorf. Um einen Aufstand zu organisieren, wird dort ein Sprecher gesucht. Die Bauern schlagen Görge vor. Dafür müsste er allerdings mit Gertraud, die im Dorf als Hexe verschrien ist, brechen. Als er sich weigert, sie zu verlassen, bekommen die Beiden durch den Mob zu spüren, dass es in dieser Gesellschaft keinen Raum für Träume gibt. Vielleicht anderswo?

Der gebürtige Münchner **Markus Poschner** debütierte 2016 mit Händels *Messiah* an der Oper Frankfurt. Im Jahr darauf trat er mit großem Erfolg bei Publikum und Presse den Posten des Chefdirigenten des Bruckner Orchester Linz an. 2022 eröffnete er mit *Tristan und Isolde* die Bayreuther Festspiele, wohin er 2023 zurückkehrte. 2025/26 wird er als Chefdirigent an das Sinfonieorchester Basel wechseln. Der ursprünglich vom Schauspiel kommende Regisseur **Tilmann Köhler** ist ein gern gesehener Gast in Frankfurt, wo er nach Händels *Teseo*, *Radamisto* und *Xerxes* sowie nach Rossinis *Bianca e Falliero*, Frank Martins *Le vin herbé* und Mozarts *Le nozze di Figaro* nun mit Zemlinskys *Traumgörge* eine weitere Arbeit für das Musiktheater vorlegt. Angeführt von **AJ Glueckert** (Görge) sind fast alle Partien mit Ensemblemitgliedern der Oper Frankfurt besetzt, darunter **Magdalena Hinterdobler** (Grete) und **Liviu Holender** (Hans). Die tschechische Koloratursopranistin **Zuzana Marková** (Prinzessin / Gertraud) gastierte 2018/19 als Elvira in Bellinis *I puritani* erstmals in Frankfurt, 2021/22 gefolgt von Gilda in Verdis *Rigoletto*. Ihre Paraderolle ist die Violetta (*La Traviata*), die die junge Sängerin u.a. an die Berliner Staatsoper Unter den Linden, die Opéra National de Paris und die Arena di Verona sowie die Opernhäuser von Florenz und Marseille führte. Zu ihren Plänen gehört Donna Anna in Mozarts *Don Giovanni* am Teatro La Fenice in Venedig in der Regie von Damiano Michieletto.

Freitag, 2. Februar 2024, um 19 Uhr im Opernhaus

Erste Wiederaufnahme

DIE ZAUBERFLÖTE

Eine deutsche Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Julia Jones / Takeshi Moriuchi / Alden Gatt; Inszenierung: Ted Huffman

Mitwirkende: Magnus Dietrich / Kudaibergen Abildin (Tamino),

Elena Villalón / Karolina Bengtsson (Pamina), Danylo Matvienko / Domen Križaj (Papageno),

Kihwan Sim / Andreas Bauer Kanabas (Sarastro), Clara Kim (Königin der Nacht),

Monika Buczkowska / Angela Vallone (Erste Dame), Cecelia Hall (Zweite Dame),

Katharina Magiera (Dritte Dame), Peter Marsh / Michael McCown (Monostatos),

Idil Kutay (Papagena), Božidar Smiljanić / Jarrett Porter (Sprecher / Erster Priester),

Michael McCown / Abraham Bretón (Erster Gehämischer), Frederic Jost / Thomas Faulkner (Zweiter Gehämischer),

Solist*innen des Kinderchores der Oper Frankfurt (Drei Knaben)

Weitere Vorstellungen: 4. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren),

9., 11., 17., 24. (18 Uhr) Februar, 13., 21., 27. Juni 2024

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr

Preise: € 16 bis 132 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit freundlicher Unterstützung der DZ Bank

Als erste Premiere eröffnete am 2. Oktober 2022 *Die Zauberflöte* von **Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791) die vergangene Spielzeit. Die Oper in der Sicht des Amerikaners **Ted Huffman** folgte nach 24 Jahren auf die seit ihrer Premiere 1998 fünfzehn Mal wiederaufgenommene Produktion von **Alfred Kirchner** – und der stilistische Unterschied zwischen beiden Inszenierungen könnte größer nicht sein. Jene Zuschauer*innen, die sich dieser Sichtweise öffneten, wurden mit einem modernen, völlig neuen Blick auf das Werk belohnt. Und so konnte man auf dem Portal www.concerti.de lesen: „Mozarts immergrüner Repertoire-Reiher ist am frisch gekürten ‚Opernhaus des Jahres‘ wie neu zu erleben: Die Handlung aus der Perspektive des gealterten Tamino zu erzählen, geht voll auf. Auch musikalisch ist alles zum Besten bestellt.“

Für viele Zuschauer*innen war und ist *Die Zauberflöte* der traditionelle Einstieg in die Welt der Oper: Mit Hilfe einer magischen Flöte befreien Prinz Tamino und der Vogelfänger Papageno die junge Pamina, Tochter der Königin der Nacht, aus dem Palast Sarastros. Doch bevor es so weit ist, müssen alle eine Reihe gefährlicher Prüfungen bestehen und an dieser Aufgabe wachsen.

Die musikalische Leitung der Neuproduktion liegt bei Mozart-Spezialistin **Julia Jones**, die für die erkrankte Marie Jacquot einspringt und somit endlich wieder einmal in Frankfurt zu erleben ist. Mit ihr wechseln sich Studienleiter **Takeshi Moriuchi** und Kapellmeister **Alden Gatt** am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters ab. Die Besetzung stammt fast ausschließlich aus **Mitgliedern des Frankfurter Ensembles und Opernstudios** – einen schöneren Beweis für die von Intendant Bernd Loebe ausgehende, gelungene Pflege der fest engagierten Sänger*innen lässt sich nicht denken.

Dienstag, 20. Februar 2024, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Liederabend

ADRIANA GONZÁLEZ, Sopran

IÑAKI ENCINA OYÓN, Klavier

Lieder von Robert Dussaut, Hélène Covatti, Isaac Albéniz, Enrique Granados und Fernando Obradors

Preise: € 16 bis 109 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Adriana González kommt aus einem Land, in dem es keine Opernhäuser gibt. Doch die guatemalteke Sängerin begeistert mit ihrer lyrischen Stimme und ihrem warmen Sopran regelmäßig die internationale Opernwelt – zuletzt auch das Frankfurter Publikum als Micaëla in Bizets *Carmen* und als Gräfin in Mozarts *Le nozze di Figaro*. Die junge Sopranistin, die 2019 als Gewinnerin des Ersten Preises und des Zarzuela-Preises aus dem Operalia-Wettbewerb hervorging, wird für ihre herausragende Musikalität gefeiert. Als Mitglied des Atelier Lyrique der Pariser Oper und des Internationalen Opernstudios des Opernhauses Zürich hat sie sich bereits ein breites Repertoire mit dem Schwerpunkt auf Mozart, Rossini und Puccini erarbeitet, das ihrem hochflexiblen Sopranstil entspricht. Große Erfolge feierte sie vor allem als Micaëla (*Carmen*) an der Genfer Oper, als Liù (*Turandot*) an der Oper in Toulon, als Contessa (*Le nozze di Figaro*) am Opernhaus in Nancy und als Corinna (*Il viaggio a Reims*) am Gran Teatro del Liceu in Barcelona.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.